

Pressemitteilung

FDP-Spitze und Umweltminister Altmaier nicht erneuerbar!

CSU Leuchtturm der Energiewende im schwarzen Lager! Schwarz-Grün - warum nicht?

Berlin/Erkner BRM e.V. (BBK) 09.09.2013: Am 22. September 2013 entscheiden die deutschen Wähler über die Regierung der nächsten Jahre. Bleibt Schwarz-Gelb, kommt die große Koalition oder gibt es eine Überraschung, mit der keiner rechnet? Von dieser Antwort hängt in diesem Jahr auch die Zukunft der Energiewende ab!

Es vergeht kein Tag im Wahlkampf, an dem nicht unser Bundesumweltminister Peter Altmaier über seine **Strompreisbremse** und über die Kosten der Energiewende von über einer Billion Euro, die von den Bürgern aufzubringen sind, spricht. Nicht nur, dass er die völlig übertriebenen Kosten von einer Billion Euro – für die er bereits mehrfach disqualifiziert wurde – immer noch anführt, sprechen für die Tatsache, dass dieser Umweltminister das EEG als Grundlage der Energiewende nicht versteht. Er begreift nicht, dass auf der Grundlage des EEG die Strompreise an der Strombörse heute bis auf 4 ct/kWh gegenüber 2007 nahezu halbiert wurden und dass sich dadurch die deutsche Industrie so günstig, wie noch nie, versorgen kann.

Würde die EEG-Umlage auf alle Verbraucher incl. der davon befreiten über 2.600 Industrie- und Gewerbeunternehmen verteilt werden, würde sie nicht bei 5,3 ct/kWh sondern bei 3 ct/kWh liegen. Der Börsenstrompreis von 4 ct/kWh zuzüglich einer EEG-Umlage von 3 ct/kWh ergibt einen Strompreis von 7 ct/kWh. Das entspricht dem Stromgroßhandelspreis von vor 8 Jahren. Das bedeutet, es ist durchaus zumutbar, die Kosten der Energiewende **auf alle Verbraucher** umzulegen.

Tatsache ist jedoch, dass die durch die erneuerbaren Energien verursachten günstigeren Strompreise **nicht** an die Verbraucher weiter gegeben werden. Die Gewinner sind die Energiekonzerne, die dadurch in der Lage sind, ihre nicht regelbaren Braun- und Steinkohlekraftwerke auch für 1 ct/kWh zeitweise durchlaufen zu lassen und somit unsere holländischen Nachbarn in Spitzenzeiten günstig mit Strom zu versorgen. Darüber hinaus stellen die älteren Kohlekraftwerke die größten Umweltsünder dar, sind bereits abgeschrieben und bringen aufgrund einer völlig verfehlten EU-CO₂-Zertifikate-Politik den Energiekonzernen immer noch Gewinne ein. Hier wäre eine umgehende Einflussnahme des deutschen Bundesumweltministers dringend von Nöten! Er muss endlich dafür sorgen, dass die Stromkosten gemäß ihrer Herkunft mit Aufschlägen entsprechend ihrer CO₂-Emissionen berechnet werden.

Trotzdem trommelt Peter Altmaier gemeinsam mit der FDP-Spitze Dr. Philipp Rösler und Rainer Brüderle, die sich als nicht erneuerbar klar positioniert haben, gegen das EEG und die Energiewende. Am liebsten würde die FDP-Spitze, wenn sie wieder gewählt würde, das EEG komplett abschaffen und unsinnige EE-Quoten in Deutschland einführen, die sich u.a. in Großbritannien nicht bewährt haben. Das stellt eine große Gefahr für über 400.000 Arbeitsplätze in der Branche der erneuerbaren Energien dar!

Tausende Branchen-Mitarbeiter, Mittelständler und Investoren im Bereich der erneuerbaren Energien werden diese FDP-Politik am 22. September abwählen.

Ein Lichtblick im schwarzen Lager, in dem es auch viele Energiewende-Gegner unter den Bundestagsabgeordneten gibt, ist die CSU – allen voran Josef Göppel MdB. Er hat sich auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien eine hohe fachliche Qualifikation im Laufe der letzten Jahre angeeignet und verbreitet viel Licht im Tunnel der EEG-Ahnungslosigkeit. Im Rahmen eines Konzeptes für einen neuen Strommarkt hat er interessante Ansätze für die Modernisierung des EEGs erarbeitet. In der gesamten Union sollte seinen Kenntnissen auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien erheblich mehr Gewicht verliehen werden.

Die SPD hat auch kompetente Politiker, die die Bedeutung des EEG erkannt haben – allen voran Ulrich Kelber MdB und Dr. Frank-Walter Steinmeier MdB.

Die hohe Kompetenz auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien der grünen Bundestagsabgeordneten Hans-Josef Fell MdB und Oliver Krischer MdB ist interfraktionell anerkannt. Auch sie sind Mitglieder der EUROSOLAR Parlamentariergruppe, die sich fachlich für die Erhaltung des EEGs einsetzt. In einer großen Koalition, in der Dr. Frank-Walter Steinmeier wieder Verantwortung über das bestehende EEG hätte, stehen die Chancen für eine Fortführung des EEGs und die Energiewende wesentlich besser.

Optimal für alle Freunde des EEGs wäre selbstverständlich eine „Rot-grüne Koalition“ und wenn es dafür nicht reichen sollte, eine „Schwarz-grüne Koalition“.

„Es geht bei dieser Wahl um viel für das EEG und die Energiewende! Es ist zu hoffen, dass nach der Wahl die politischen Eitelkeiten der vergangenen Jahre weichen und dass sich die Parteispitzen auch ihrer Verantwortung für eine nachhaltige Energieversorgung für unser Land bewusst werden“, so Peter Schrum, Präsident des BRM e.V.